

VIERSCHRAUBEN-TURBINENDAMPFER "VATERLAND" DER HAPAG, 1914-1938

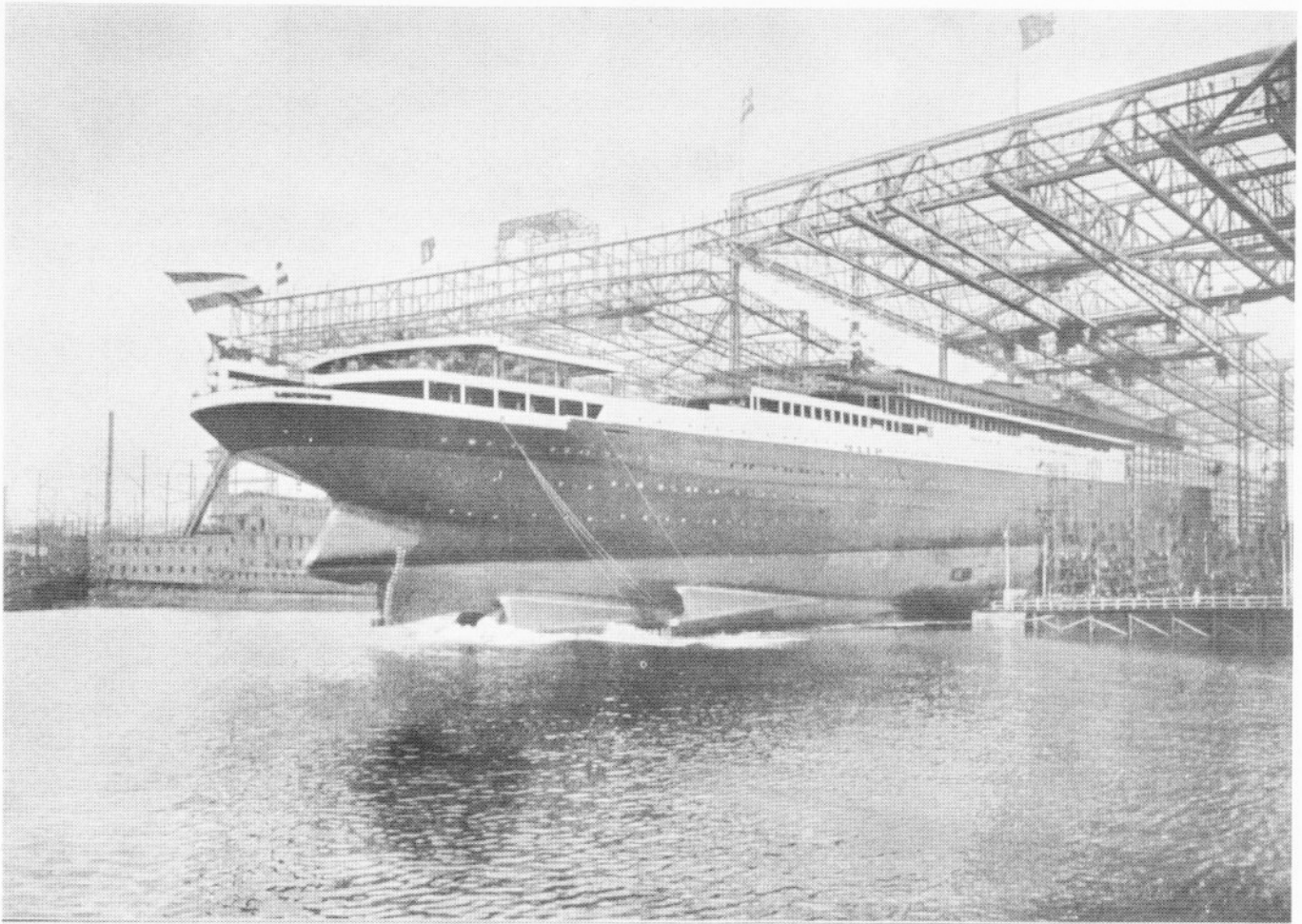
Aus der Glanzzeit der Hamburg-Amerika-Linie

von K. J. Baum, Köln

Als im Jahre 1908 eine weltweite wirtschaftliche Flaute die Hamburg-Amerika-Linie (HAPAG) zu ernststen Sparmaßnahmen zwang, denen u. a. ein geplanter Neubau nach Art der damals als Riesenschiffe bewunderten Dampfer AMERIKA oder KAISERIN AUGUSTE VIKTORIA zum Opfer fiel, ahnte wohl kaum jemand, daß bereits zwei Jahre später die Finanzkraft der Gesellschaft dank der zielbewußten Tüchtigkeit ihres leitenden Direktors Albert Ballin wieder so gestärkt war, daß im Geschäftsbericht des Jahres 1910 der Bau eines 50.000 BRT großen Passagier-

Die drei Schiffe, von denen hier die Rede ist und die nacheinander am 23. Mai 1912, am 3. April 1913 und am 20. Juni 1914 vom Stapel liefen, waren die Vierschrauben-Turbinendampfer IMPERATOR, VATERLAND und BISMARCK, die nicht nur Marksteine in der Geschichte der größten Hamburger Reederei darstellten, sondern auch dem deutschen Schiffbau ein glänzendes Zeugnis seines Könnens ausstellten.

Nur zwei dieser Schiffe traten ihren Dienst unter der Flagge der HAPAG und der des deutschen Reiches an. Der im August 1914 ausbrechende erste Weltkrieg stoppte zunächst die Arbeiten an dem dritten Schiff, das erst 1922 fertig-



Stapellauf 4 S. S. „Vaterland“ von der Werft von Blohm & Voß, Hamburg

und Frachtdampfers angekündigt werden konnte. Zwar wurde in Kreisen der Öffentlichkeit wie auch der Aktionäre Widerspruch gegen die kühnen Pläne Ballins laut, als ein Jahr nach Baubeginn des genannten Schiffes die Inauftraggabe von zwei noch etwas größeren Schwesterschiffen bekanntgegeben wurde. Aber mit der Entschiedenheit eines Mannes, der seiner Sache absolut sicher war, verteidigte Albert Ballin im November 1913 den Aktionären gegenüber persönlich die Bestellung von drei Schiffen der 50.000 BRT-Klasse mit dem Hinweis darauf, daß sich das erste dieser Schiffe bereits bewährt habe und daß die Dreizahl der gleichen Fahrzeuge nötig sei, um einen Wochendienst einzurichten, der, mit solchen Schiffen ausgeführt, andere Schiffe erstklassiger Qualität überflüssig mache und eine "ungeheure Verbilligung des Betriebes" bedeute.

gestellt werden konnte, dann aber gleich als Reparationsleistung des deutschen Reiches an England abgeliefert werden mußte.

Dem zweiten dieser drei Schiffe, dessen Indienstellung vor nunmehr 60 Jahren erfolgte, seien die folgenden Zeilen gewidmet. Der Vf. folgt im wesentlichen der Beschreibung des Schiffes, wie sie Artur Fürst im 3. Band seiner großen Dokumentation "Das Weltreich der Technik", erschienen in Berlin 1926, bietet.

Der Dampfer VATERLAND hat über dem Doppelboden 11 Decks, die mit den Buchstaben A bis L bezeichnet sind, K- und L-Deck liegen bereits unter der Wasserlinie, sind also nicht mehr bewohnbar. Die 5119 Menschen, die das Schiff aufnehmen kann, sind demgemäß stets auf 9 Decks